

Leerstand notwendig für Umbau

Seit dem vergangenen Sommer sind zwei Häuser an der oberen Hauptstraße im Besitz der Meinerzhager Baugesellschaft. Die denkmalgeschützten Gebäude Hauptstraße 27 und 29 sollen grundlegend saniert werden. Die neun Wohnungen der Gebäude standen im Sommer bereits leer, seit Beginn des Jahres sind auch die vier gastronomischen Betriebe geschlossen.

VON SIMONE BENNINGHAUS

Meinerzhagen – Dass er seinen City-Imbiss schließen musste, bedauert Cihan Cetinkaya jedoch. Erst im Dezember 2018 hatte der 26-Jährige den Betrieb übernommen: „Ich wollte mir hier was aufbauen.“ Er habe viel investiert – Geld und vor allem Energie, wie er sagt. Die „Zustände“ seien allerdings „katastrophal“ gewesen, berichtet Cetinkaya. Die notwendige Renovierung stehe daher außer Frage.

Als das Haus im Sommer vergangenen Jahres von der Baugesellschaft erworben worden sei, habe er die mündliche Zusicherung erhalten, dass neue Verträge ausgehandelt würden. Er habe langfristig in Meinerzhagen planen wollen, auch seine Familie sei im vergangenen Jahr von Schalksmühle in die Volmestadt gezogen.

Später seien die Aussagen dann anders gewesen. Er hät-



Cihan Cetinkaya hat seinen City Imbiss an der Hauptstraße geschlossen.

FOTO: BENNINGHAUS



Die beiden Häuser an der Hauptstraße sollen saniert werden – während dieser Zeit können sie nicht genutzt werden.

FOTO: F. ZACHARIAS

te seinen Imbiss weiter führen können, „doch der Vermieter hätte den Vertrag jederzeit kündigen können“, so Cetinkaya. Das sei für ihn keine Option gewesen, er wolle kein „Lückenfüller“ sein. „Ich bin raus hier“, so Cetinkayas Entschluss.

Die Baugesellschaft habe den betroffenen Mietern angeboten, die Geschäftslokale weiterhin zu nutzen, was jedoch von allen Mietern abgelehnt worden sei, bestätigt MBG-Geschäftsführer Oliver Drenkard. Die Mietverträge hätten dafür auf ein „einheitliches Niveau“ gebracht werden sollen – so, wie es bei der Baugesellschaft üblich sei.

Sollten die für den geplanten Umbau notwendigen Abstimmungen mit der Denkmalbehörde abgeschlossen sein, solle aber mit der Sanie-

rung der Gebäude begonnen werden. Derzeit werde von einem Umbaubeginn Mitte des Jahres ausgegangen. Dementsprechend hätten auch die Kündigungsfristen angepasst werden müssen.

Zu den betroffenen gastronomischen Betrieben zählt auch die Pizza-Manufaktur. Inhaber Jama Bromand hat seinen Pizza-Imbiss zu Beginn des neuen Jahres eingestellt. „Wahrscheinlich“, sagt er, werde er ihn nach der Sanierung weiterführen. „Wir warten zunächst den Umbau ab und dann kommt es natürlich auf die Rahmenbedingungen an.“ Sein Geschäft sei sehr beliebt, so Bromand im Gespräch mit der MZ. „Das möchte ich nicht aufgeben.“ Einen Food-Truck werde von ihm ebenfalls betrieben, berichtete der Meinerzhagerer

„Die Häuser sollen umfassend saniert werden, dazu müssen die Gebäude leer sein.“

Oliver Drenkard,
MBG-Geschäftsführer

weiter. Auf dieses Geschäft werde er sich nun verstärkt konzentrieren.

„Die Häuser sollen umfassend saniert werden“, sagte MBG-Geschäftsführer Oliver Drenkard zu den Umbauplänen, „dazu müssen die Gebäude leer sein. Dass während der Bauphase lebensmittelverarbeitende Betriebe ihr Geschäft durchgeführt hätten – das hätte nicht funktioniert.“ Während des Umbaus müssten die Häuser von

Aufwertung geplant

Die beiden Häuser an der Hauptstraße standen im vergangenen Jahr zum Verkauf, nachdem der einstige Eigentümer aus Plettenberg verstorben war und sich die Erben entschlossen hatten, die Gebäude zu veräußern. Für Erwerb und Sanierung investiert die Baugesellschaft nach eigenen Angaben eine siebenstellige Summe. Beide Gebäude stehen unter Denkmalschutz, Um- und Ausbau müssen daher mit der Denkmalbehörde abgestimmt werden. Der Charakter der Bauwerke wird nicht verändert, im hinteren Bereich der Gebäude sollen eventuell Balkone angebracht werden. Die Wohnungen sollen grundlegend saniert werden. Es wird dabei von einem Jahr Bauzeit ausgegangen.

den Versorgungsleitungen getrennt werden, neue Kanalleitungen müssten ebenfalls verlegt werden, erläuterte der Geschäftsführer.

Bei den beiden betroffenen Häusern an der Hauptstraße handle es sich um stadtbildprägende Gebäude, betonte Oliver Drenkard. Dass sie von der Baugesellschaft erworben worden seien, sei auch Wunsch der Stadt gewesen. Die Baugesellschaft habe sich zum Ziel gesetzt, die Gebäude einer „geordneten Entwicklung zuzuführen“, sie seien ein „Schmuckstück“. „Wir streben an, hier einen Mosaikbaustein in Ordnung zu bringen“, so Drenkard.



Es soll schöner werden – das gilt auch für den rückwärtigen Bereich. Die Teestube (rechts) gehört ebenfalls zum Komplex.

FOTO: F. ZACHARIAS